



MIGRATIONS  
GESCHICHTE  
ERFAHREN

# AUF AUDIOTOUR



durch Aachen, Stolberg und  
den Nordkreis Aachen



Volkshochschule  
Aachen

Volkshochschule  
Nordkreis Aachen

Volkshochschule  
Stolberg

# Bedienungsanleitung

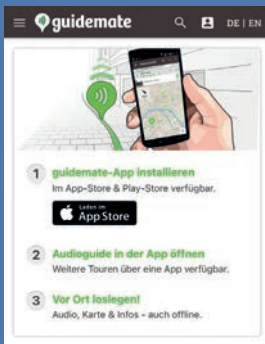


## 1. Bitte die **guidemate** App installieren

Die drei Audiotouren „Migrationsgeschichte erfahren“ laufen über die App **guidemate**, die Sie mithilfe dieser QR-Tags im App Store von Apple oder von Google Play kostenlos herunterladen können – je nach Betriebssystem Ihres Endgeräts. Nach der notwendigen Installation der Guidemate App führen drei mögliche Wege zur gewünschten Audiotour:

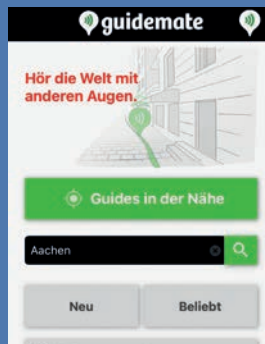


## 2. Viele Wege führen zur gewünschten Tour



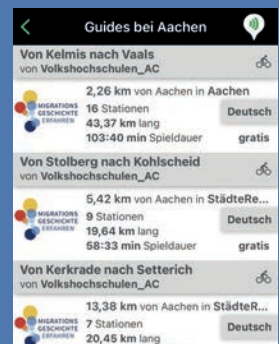
### QR-Tag einer Tour scannen

Sie scannen den QR-Tag einer bestimmten Tour und scrollen in der Webseitenansicht von [guidemate.com](http://guidemate.com) nach unten. Anschließend tippen Sie auf „**Audioguide in der App öffnen**“



### „Guides in der Nähe“ finden

Sie befinden sich in oder um Aachen, suchen in der App einfach „**Guides in der Nähe**“ und tippen auf die von Ihnen gewünschte der angezeigten Touren



### Gesuchten Ort eingeben

Sie geben in die Ortssuche „**Aachen**“, „**Stolberg**“ oder „**Kerkrade**“ ein und wählen aus den unter diesem Suchwort gelisteten Touren die von Ihnen gewünschte aus



## 3. In jedem Fall interessante Anregungen!

Wir freuen uns, wenn Sie die von uns eingestellten Touren nutzen, um sich mit Muskelkraft und moderner Technik von einer Audiostation zur nächsten führen zu lassen. Auf diese Weise entdecken Sie die Dreiländerregion von einer ganz anderen Seite!

Sollte Ihnen eine Radtour aber zu mühselig oder ein Herunterladen der App zu umständlich erscheinen, können Sie sich die Hörstationen selbstverständlich auf dem heimischen Sofa oder auf dem Weg zur Arbeit anhören. Alle Audiofiles sind ortsungebunden und auch im Netz auf der Seite [guidemate.com](http://guidemate.com) abrufbar!

 **Scan mich!**

# DIE TOUREN

## Über wilde Streiks, Gefängnismauern und ein Schattentheater

An einem halben Tag durch die  
Aachener Migrationsgeschichte

1



## Über Fabrikarbeit, einen Fußballtrainer und Brandanschläge

In drei Stunden durch die Migrations-  
geschichte von Stolberg, Würselen und  
Kohlscheid

2



3



## Über Grenzanlagen, koreanische Kumpel und eine Moschee

In drei Stunden durch die  
Migrationsgeschichte von  
Herzogenrath, Alsdorf und  
Baesweiler

# REGIONALE ZEITGESCHICHTE

# DER MIGRATION



Mitte der 2020er Jahre erscheint die Dreiländerregion um Aachen europäischer und internationaler denn je. Hiesige Hochschulen und Forschungseinrichtungen ziehen Studierende und Wissenschaftler\*innen aus aller Welt an, es gibt enge euregionale Verbindungen zu den niederländischen und belgischen Nachbarprovinzen und nicht zuletzt haben auch globale Migrationsbewegungen den Alltag und das Selbstverständnis der gesamten Städteregion verändert.

Indes ist der Raum Aachen, wie der Landschaftsverband Rheinland in einem gleichnamigen Buch hervorgehoben hat, nicht erst in jüngster Zeit eine „Gesellschaft von Migranten“, sondern eine solche sogar schon um das Jahr 1800 herum gewesen. Mehr noch: Migration ist die Bedingung von Urbanisierung schlechthin und muss konsequenterweise als „Mutter aller Gesellschaften“ angesprochen werden. Aachen wie die Kommunen der Städteregion sind vielfältig – und das schon, solange es sie gibt!

Mit dieser Feststellung sollen die Abwehrreflexe und Widerstände keineswegs verleugnet werden, die es auch im Raum Aachen gegen die einfache Anerkennung der Tatsache, eine Migrationsgesellschaft zu sein, gegeben hat und noch immer gibt. Diskriminierung, Ausgrenzung und sogar rassistische Gewalt ziehen sich vielmehr wie bräunliche Fäden durch die Geschichte der Städte und Gemeinden eines „Grenzlandes“, das sich lange genug als nationaler Vorposten missverstanden hat.

Sie dürfen in Audiotouren zur regionalen Zeitgeschichte der Migration auch deshalb nicht unterschlagen werden, weil es schlicht zur Lebenserfahrung zahlloser Migrant\*innen gehört, aufgrund von Hautfarbe, Herkunft oder Nationalität immer wieder einmal mit Ablehnung oder Stigmatisierung konfrontiert zu werden. Solcher Rassismus kann sich offenbar auch deshalb so gut halten, weil er effektiv dazu beiträgt, gesellschaftliche Hierarchien zu erhalten und Privilegien zu sichern.





Trotzdem geht die Haltung der vermeintlich nicht-migrantischen Mehrheitsgesellschaft im Begriff des Rassismus längst nicht auf. Einzelpersonen, Initiativen und Organisationen haben sich (wie nicht zuletzt auch die Geschichte der regionalen Volkshochschulen belegt) im Namen von Humanität, Gleichheit und Internationalismus unbeirrt mit Zugewanderten und ihren Familien solidarisiert – gerade auch in gesellschaftlichen Krisenzeiten, wenn die Suche nach Sündenböcken traditionell Hochkonjunktur hat.



Vor allen anderen aber haben sich die allzu oft auf ihren „Migrationshintergrund“ reduzierten Frauen und Männer aber selbst organisiert und zusammengetan, um unter häufig genug widrigen Umständen das Beste aus ihrer Lage zu machen. Sie haben sich in Kulturvereinen ausgetauscht, gegenseitige Hilfe organisiert, sind Gewerkschaften beigetreten oder haben auf andere Weise einfach alles getan, damit es ihren Kindern einmal besser gehen möge als ihnen selbst. Auf diese Weise haben sie sich in die Städteregion Aachen also gewissermaßen hineingekämpft.



Dem Spannungsfeld zwischen migrantischer Selbstbestimmung und rassistischer Diskriminierung tragen die vorliegenden Audiotouren ebenso Rechnung wie den Spezifika einer regionalen Zeitgeschichte der Migration. Diese bestehen in der unmittelbaren Nähe zu gleich zwei Nachbarländern, aber auch in dem traditionell multinationalen Arbeitsmarkt des Steinkohlenbergbaus an der Wurm, welcher erst in den 1990er Jahren endgültig eingestellt worden ist. Für die Stadt Aachen selbst gewinnt seitdem die Bildungsmigration immer stärker an Bedeutung.

Einen sehr guten Überblick über die regionale Zeitgeschichte der Migration vermittelt der Aufsatz „Deine Stadt in Bewegung. Mit einer Ausstellung Stadtgeschichte als Migrationsgeschichte erzählen“ von Marc Engels und Christoph Rass. Der im Internet zum kostenlosen Download zur Verfügung stehende Einführungstext ist im Zusammenhang mit der Ausstellung „Bewegung. Migration in Aachen seit 1945“ entstanden, die die vhs Aachen im Jahr 2011 der Öffentlichkeit präsentiert hat. Beiden sehr gelungenen Arbeiten verdanken die vorliegenden Audiotouren eine Vielzahl wichtiger Anregungen und Hinweise.

# 1 TOUR



**KELMIS – AACHEN – VAALS**

**Streckenlänge: 43,5 km**

**Dauer: 5 Stunden**

**Startpunkt:**

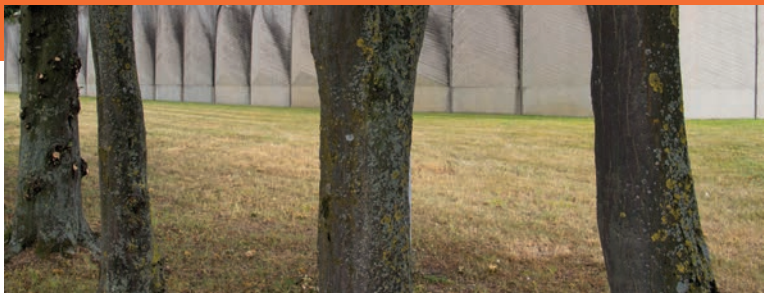
Musée Vieille Montagne,  
Chaussée de Liège 278, Kelmis

**Zielpunkt:**

Euro-Kiosk,  
Vaalser Straße 543, Aachen

FÜR WEITERE INFOS  
QR CODE EINSCHANNEN





# Über wilde Streiks, Gefängnismauern und ein Schattentheater

An einem halben Tag durch die Aachener Migrationsgeschichte

Wenn aus der einstigen Industriestadt Aachen in den zurückliegenden Jahrzehnten eine vor allem von ihren Hochschulen geprägt Universitätsstadt geworden ist, so hat sich dieser sozialökonomische Strukturwandel auch sehr stark auf die Migrationsgeschichte der Stadt ausgewirkt. Trotzdem dürfen Assoziationen wie Bildungsmigration und Willkommenskultur für Geflüchtete aus aller Welt nicht vergessen machen, dass z.B. auch Zwangsarbeit und institutioneller Rassismus zur historischen Erbschaft der Region gehören.

Unsere Halbtagestour führt Sie vom ost-belgischen Kelmis über Aachen-Brand bis an die Grenze der niederländischen Nachbargemeinde Vaals. Vor allem zwischen der ersten und der zweiten Station liegt eine relativ lange und zuweilen hügelige Fahrtstrecke durch den Aachener Wald, aber dafür geht es danach erst einmal talwärts Richtung Aachener Innenstadt, bevor Sie sich – mit einem Schlenker über die Soers und das Süsterfeld – noch ein paar Stationen im äußersten Westen der Stadt anhören können.

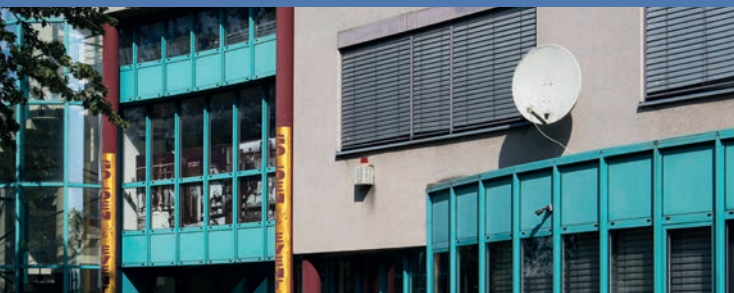


## MEHR ERFAHREN

### ÜBER

- einen migrantischen Arbeitskampf in der größten Farbbildröhrenfabrik Europas
- bemerkenswerte Gründe für den hohen Migrantenanteil in deutschen Justizvollzugsanstalten
- über die Europadorf-Idee eines Dominikanerspaters und späteren Friedensnobelpreisträgers

WEITERE INFOS UNTER  
[www.vhs-aachen.de](http://www.vhs-aachen.de)



# Über Fabrikarbeit, einen Fußballtrainer und Brandanschläge

In drei Stunden durch die Migrationsgeschichte von Stolberg, Würselen und Kohlscheid

Insgesamt neun Audiotour-Stationen informieren Sie über über Facettenreichtum und Spannweite der örtlichen Migrationsgeschichte. Migrant\*innen machen ihre Geschichte selbst – das verdeutlichen erfolgreiche Unternehmer und eigensinnige Arbeiter\*innen, aber auch die z.B. in Hochzeitsfeiern hineingesteckten Energien. Sie handeln aber jeweils unter vorgefundenen Umständen, und diese sind mal mehr und mal weniger widrig.

Vom großindustriell geprägten Süden der Kupferstadt kommend durchqueren Sie Stolberg parallel zur Vicht, bevor Sie über das Saubachtal das Gewerbegebiet Würselen erreichen. Von dort geht es zunächst zum traditionsreichen „Stadion am Lindenplatz“ im Zentrum Würselens und anschließend Richtung Kohlscheid. An dem für die Bergbaugeschichte der Region überaus wichtigen Wurmatal gibt es – so oder so – kein Vorbeikommen, so dass Sie Ihr Fahrrad zunächst etwas rollen lassen können, um für den folgenden, etwa einen Kilometer langen Anstieg nach Kohlscheid umso besser gewappnet zu sein.



## MEHR ERFAHREN

### ÜBER

- „Gastarbeiterinnen“, die in anstrengender Fließbandarbeit edle Parfumflacons befüllt haben
- die Fußballtrainerkarriere eines Holocaustüberlebenden zwischen Würselen und Israel
- eine libanesische Familie, die im Jahr 1993 nur mit Glück einen Brandanschlag überlebte

WEITERE INFOS UNTER  
[www.vhs-aachen.de](http://www.vhs-aachen.de)





FÜR WEITERE INFOS  
QR CODE EINSCHANNEN



## TOUR

### **STOLBERG – WÜRSELEN – KOHLSCHIED**

**Streckenlänge: 19,5 km**

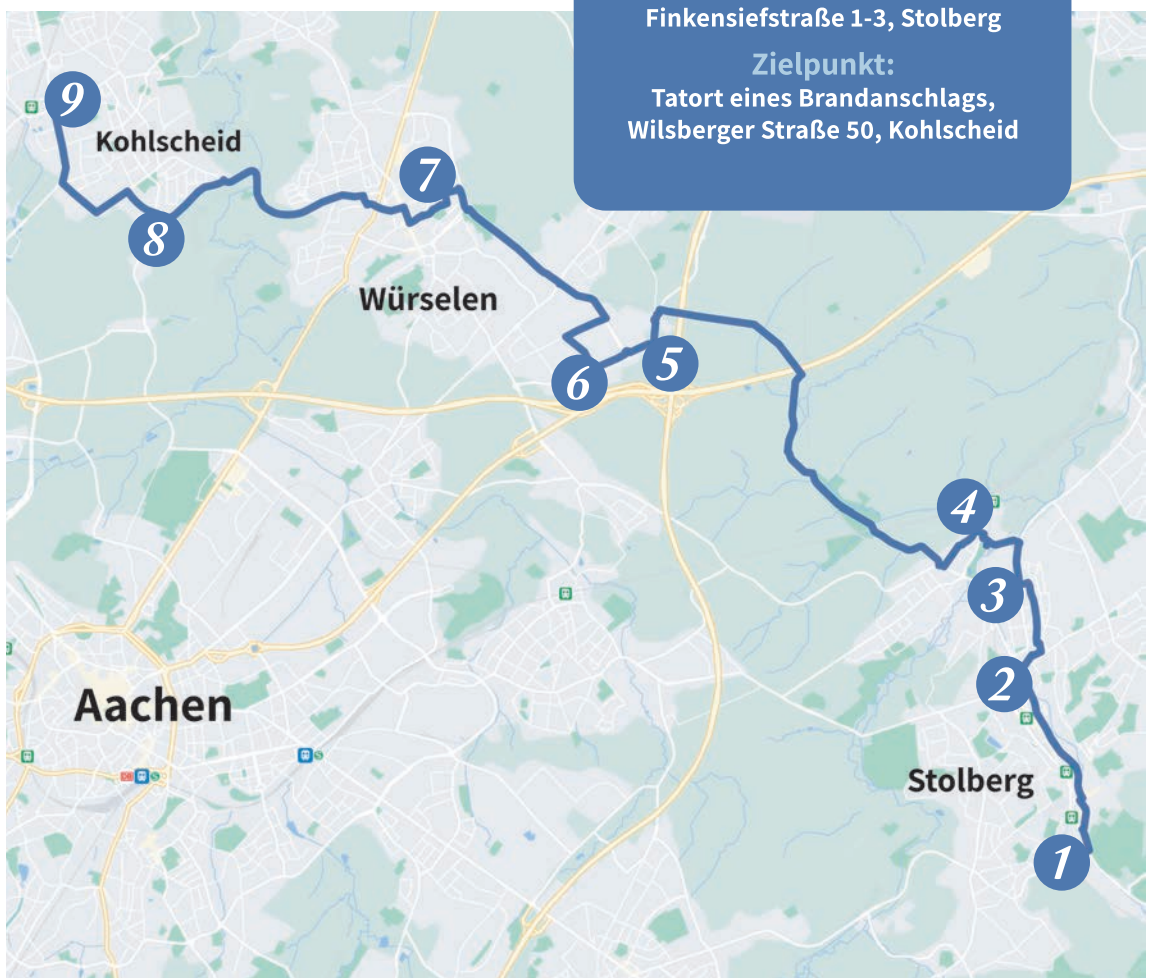
**Dauer: 3 Stunden**

**Startpunkt:**

**Prym- und Dalli-Werke,  
Finkensiefstraße 1-3, Stolberg**

**Zielpunkt:**

**Tatort eines Brandanschlags,  
Wilsberger Straße 50, Kohlscheid**



# 3 TOUR

**KERKRADE – ALSDORF –  
SETTERICH**

**Streckenlänge: 19,5 km**

**Dauer: 3 Stunden**

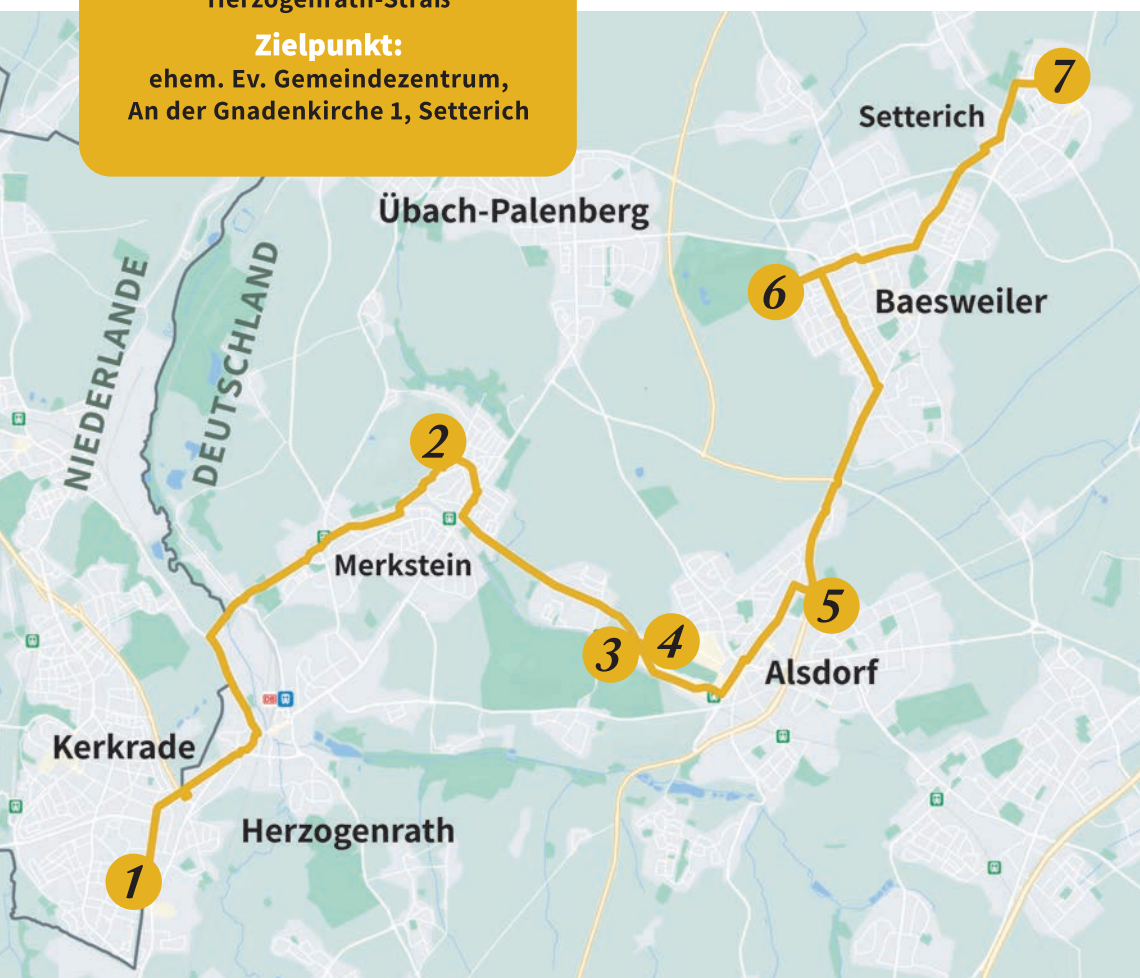
**Startpunkt:**

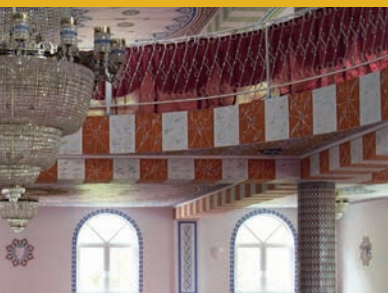
Leiconmauer, Neustraße 75,  
Herzogenrath-Sträß

**Zielpunkt:**

ehem. Ev. Gemeindezentrum,  
An der Gnadenkirche 1, Setterich

FÜR WEITERE INFOS  
QR CODE EINSCHANNEN





## Über Grenzanlagen, koreanische Kumpel und eine Moschee

In drei Stunden durch die Migrationsgeschichte von Herzogenrath, Alsdorf und Baesweiler

Im Verlauf der Audiotour wird deutlich, wie stark insbesondere der Nordkreis Aachen vom Steinkohlenbergbau geprägt wurde und wie unverzichtbar Arbeitsmigration für diesen Wirtschaftszweig von Beginn an war. Eine Besonderheit des ehemaligen Wurmreviers bestand darin, dass aufgrund seiner Grenz Nähe bereits die kleinräumige Zuwanderung häufig einen transnationalen Charakter hatte. Der Einsatz von Zwangsarbeiter\*innen während des Zweiten Weltkriegs markierte das dunkelste Kapitel der harten Arbeit untertage.

Vom Ausgangspunkt der Audiotour in der Neustraße bzw. Nieuwstraat (die Kerkrade und Herzogenrath heute mehr verbindet als trennt) geht es zunächst zum Merksteiner Bergbaudenkmal Grube Adolf und von dort aus nach Alsdorf, wo sich ein Zwischenstopp im Museum Energeticon lohnt. Über Alsdorf-Neuweiler führt der Weg weiter in die Nähe des Baesweiler Carl-Alexander-Parks (Haldenblick nicht verpassen!) und danach in den Stadtteil Setterich, in den nach dem Zweiten Weltkrieg zahlreiche Siebenbürger Sachsen aus Rumänien übersiedelten.



### MEHR ERFAHREN

#### ÜBER

- einen gescheiterten Versuch, mittels nationaler Grenzen menschliche Bewegungsfreiheit einzuschränken
- Koreanische Bergleute, die im Alsdorfer Ledigenheim untergebracht wurden
- eine Moscheegemeinde und ihren Bezug zum benachbarten Carl-Alexander-Park

WEITERE INFOS UNTER  
[www.vhs-aachen.de](http://www.vhs-aachen.de)





# Audiotouren durch Aachen, Stolberg und den Nordkreis Aachen

Ein Gemeinschaftsprojekt der  
dortigen Volkshochschulen

## Herausgeberin:

Volkshochschule Aachen, Peterstraße 21-25,  
52062 Aachen ([www.vhs-aachen.de](http://www.vhs-aachen.de))

## V.i.S.d.P.:

Dr. Beate Blüggel (Direktorin der vhs Aachen)

## Projektteam:

Jana Blaney (vhs Nordkreis Aachen)

Elfriede Lechthaler (vhs Stolberg)

Heinz W. Kneip (vhs Aachen)

Malte Meyer (vhs Aachen)

## Audiotour-Autor\*innen:

Mirjam Baumert (Köln), Sonja Ernst (Köln),

Malte Meyer (Köln), Melih Serter (Baesweiler)

## Sprecher\*innen:

Jochen Langner ([jochenlangner.de](http://jochenlangner.de)),

Susanne Reuter ([susanne-reuter.de](http://susanne-reuter.de))

## Vertonung:

Gerd Nesgen ([ping-tonstudios.de](http://ping-tonstudios.de))

## Grafik & Satz:

Nicole Milner ([golive-design.com](http://golive-design.com))

## Technik:

Alexander Stickler (Hamburg)

## Fotos:

vhs-Projektteam (Rudolfstraße 18 in Aachen,  
Kurhausstraße 1 in Aachen,  
Vaalser Straße 543 in Aachen,  
Im Grüntal 3 in Kohlscheid,  
Wilsberger Straße 50 in Kohlscheid,  
Wagnerstraße in Alsdorf),  
Martin Roehn (Chausée de Liège 27 in Kelmis).  
Alle 25 anderen: Björn Hoffmann ([digitaria.de](http://digitaria.de))  
Titelbild: Freepik.com

## App:

[guidemate.com](http://guidemate.com)

## Administration:

Daniela Bischoff-Sujata (vhs Aachen)

Pascal Bröde (vhs Aachen)

Barbara Herrmann (vhs Aachen)

## Erscheinungsjahr:

2023

Gefördert aus Mitteln des „Innovationsfonds für  
die Weiterbildung“ des Ministeriums für Kultur  
und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen  
([www.mkw.nrw](http://www.mkw.nrw))